

# region**INFO**

## **Energierregion Salzburger Seeland**

EU-Programm SEC

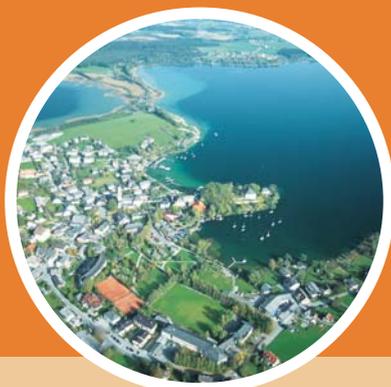
## **Glasverpackungen**

Die Vorteile von Glas als Lebensmittel-Verpackung

## **Feuerbrand**

Wichtige vorbeugende Pflanzenschutzmaßnahmen

# Testen Sie die SVV-Jahreskarte – kostenlos 7 Tage lang!



## Mobil mit dem Schnupperticket des Flachgautakt II

In Ihrem Gemeindeamt können Sie sich kostenlos eine Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes ausleihen – für Fahrten vom Salzburger Seenland in die Stadt Salzburg und retour.

Folgende Gemeinden beteiligen sich an der Aktion „Schnupperticket“:

- » Bergheim
- » Berndorf
- » Elixhausen
- » Eugendorf
- » Hallwang
- » Henndorf
- » Köstendorf
- » Mattsee
- » Neumarkt
- » Obertrum
- » Schleedorf
- » Seeham
- » Seekirchen
- » Straßwalchen

Eine Aktion des Gemeindeverbandes  
Öffentlicher Personennahverkehr Flachgau II

Mehr Informationen unter  
[www.rv-salzburger-seenland.at](http://www.rv-salzburger-seenland.at)

Steigen Sie um  
auf Bus & Bahn!



Impressum: Gemeindeverband ÖPNV Flachgau II, p. A., Seeburgstraße 8, 5201 Seekirchen, Gestaltung: vorauer, friends\* werbeagentur GmbH, 4609 Thalheim bei Wels, Fotos: SVV, RV Salzburger Seenland

# Energierregion Salzburger Seenland

MIT DEM EU-PROGRAMM SEC („SUSTAINABLE ENERGY CITIZENSHIPS“) WIRD DAS SEENLAND ENERGIEKONZEPT GESTARTET

■ **Aus dem Salzburger Seenland** wandern in etwa 15 Mio. Euro jährlich an Geldmitteln für fossile Energieträger in ferne Förderländer. Der momentane Stromzuwachs in unseren zehn Gemeinden bedeutet jährlich Euro 400.000 an Mehrausgaben. Der Ölpreis hat historische Höhen von 100 Dollar/Barrel erreicht. Von diesen enormen Dimensionen abgesehen tut sich die Bundesregierung in Wien hinsichtlich neuer Konzepte zum „Nocherreichen“ der österreichischen Kyotoziele sehr schwer. Strafzahlungen von zumindest 1 Mrd. Euro, das sind 125,- Euro pro Österreicher, würden wieder eine (vielleicht vermeidbare?) finanzielle Zusatzbelastung für uns alle bedeuten. Gründe genug, um sich auch auf regionaler Ebene mit den Problemen in der Energieversorgung auseinanderzusetzen!

Um auf regionaler Ebene zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu kommen, muss man sich sehr umfangreichen und komplexeren Aufgabenstellungen annehmen. Vor allem braucht es dazu formalisierte Strukturen für die Teilnahme verschiedener Akteure wie Gemeindevertreter, Bürger oder Unternehmen und – das ist besonders wichtig – eine hohe Motivation, auch seitens der Politik. Mit dem EU-Projekt SEC versucht der Regional-

verband gemeinsam mit Energiefachleuten des Salzburger Institutes für Raumordnung und Wohnen (SIR), ein Programm zu einer nachhaltigen Energieversorgung auf regionaler Ebene im Sinn einer Gesamtstrategie zu initiieren und professionell zu betreuen. Durch die Zusammenarbeit mit den EU-Partnern aus Bayern, Frankreich und Polen werden wichtige Erfahrungen ausgetauscht. Die Region soll sich dann schlussendlich von einer anfänglich gesteuerten Eigendynamik weiterentwickeln.

Eine ausführliche Darstellung des Projektes ist auf <http://www.rv-salzbürger-seenland.at> unter der Rubrik Aufgaben & Ziele -> Regionale Projekte zu finden. Hier ein Ausschnitt:

■ Im Flachgau beträgt der jährliche Pro-Kopf Energiebedarf zur Wärmebereitstellung dem 3 bis 4-fachen eines gesamten Passivhauses.

■ Allein im Salzburger Seenland könnte durch umfassende Sanierungen auf Niedrigenergiehaus-Niveau bis zu 60% des Heizenergiebedarfes der Haushalte eingespart werden.

■ Erste Studien zeigen: Unsere lokalen Holzreserven reichen bei weitem nicht aus, um unabhängig von Importen zu werden.

■ Um den aktuellen Stromzuwachs abzudecken, würden wir im Seenland in etwa 20 Jahren wieder ein mittelgroßes Salzkraftwerk brauchen.

Als „inoffiziellen“ Start in das Projekt organisierten der Regionalverband und das SIR für interessierte Personen eine Exkursion unter dem Titel „Innovative Formen der Biomassenutzung“ in die Steiermark. Anfang Februar besuchten wir das Heizwerk Gleinstätten (Heizwerk mit umfassender Solarunterstützung, Hackgutlogistik), die Regionalenergie Steiermark in Weiz (Dienstleistungsstelle für bäuerliche Biomassemikronetze) sowie eine Biogas- und Stirlingmotoranlage.

Nach Ablauf des Projektes sollen eingeführte organisatorische Strukturen eine professionelle Weiterführung der energiepolitischen Aktivitäten in der Region unterstützen.

## INFO

■ **An der Mitarbeit** interessierte Personen werden eingeladen, sich zu melden!  
Regionalverband Salzburger Seenland  
Ing. Gerold Daxecker, Tel: 06212/6868  
email: [daxecker@rvss.at](mailto:daxecker@rvss.at)



Nahwärme Gleinstätten: Der Betreiber erläutert das Konzept der Hackgutlogistik.



Die Teilnehmer begutachten kritisch den Stirlingmotor.



## „Schutzgebiete im Flachgau“ Veranstaltungsschwerpunkt 2008 vom Haus der Natur:

DEM NÄCHST FÜHREN DREI VON BIOLOGEN GELEITETE, ALLGEMEIN VERSTÄNDLICHE EXKURSIONEN ZU DEN NATURJUWELEN DER REGION SALZBURGER SEENLAND.

■ **Im September 2007** wurde im Haus der Natur die erste Schutzgebietsbetreuung im Land Salzburg installiert, die eine Betreuung von neun Schutzgebieten im Flachgau zum Inhalt hat. Auf Initiierung durch den Schutzgebietsbetreuer Dr. Oliver Stöhr wird nun in der ersten Hälfte des Veranstaltungsjahres 2008 ein Flachgau-Schwerpunkt eingerichtet. Folgende in der Region Salzburger Seenland stattfindende Exkursionen werden dabei für jedermann frei und gratis angeboten:

Samstag, 26. April 2008

**Wiesenbrüter und Frühlingsflora:** Vogelkundlich/botanische Wanderung ins Europaschutzgebiet Wenger Moor (Gemeinde Neumarkt, Köstendorf und Seekirchen)

*Leitung:* Mag. Christine Medicus, Mag. Ursula Moritz, Dr. Oliver Stöhr

*Treffpunkt:* 7.30 Uhr, Parkplatz in Weng am Eingang zum Wenger Moor

*Ausrüstung:* Feldstecher, festes Schuhwerk oder Gummistiefel

*Dauer:* ca. 5 Stunden

Samstag, 17. Mai 2008

**Naturerleben am Stadtrand:** Allgemein naturkundliche Exkursion zu den Naturschutzgebieten am Wallersee im Bereich der Gemeinde Seekirchen

*Leitung:* Johann Machart, Dr. Oliver Stöhr

*Treffpunkt:* 7.00 Uhr, Parkplatz bei Seebad Seekirchen

*Dauer:* halbtägig

*Ausrüstung:* Feldstecher, festes Schuhwerk oder Gummistiefel

Samstag, 21. Juni 2008

**Pflanzen und Schmetterlinge an den Alpenvorlandseen:** Entomologisch-botanische Exkursion ins Naturschutzgebiet Trumerseen (Gemeinde Mattsee)

*Leitung:* Dr. Patrick Gros, Dr. Oliver Stöhr

*Treffpunkt:* 9.00 Uhr, Parkplatz an der Mattseer Straße südlich der Johannisbrücke (Landenge zwischen Obertrumer- und Mattsee)

*Dauer:* ca. 5 Stunden

*Ausrüstung:* Festes Schuhwerk oder Gummistiefel

**Achtung:** Alle drei Exkursionen finden bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Unfälle wird keine Haftung übernommen. Im Zuge dieses Themenschwerpunktes finden 2008 weitere Veranstaltungen in anderen Flachgau-Regionen statt, die unter [www.hausdernatur.at](http://www.hausdernatur.at) bzw. unter der Tel.-Nr. 0662 842653-0 abrufbar sind.

### INFO

■ **Der Schutzgebietsbetreuer** Dr. Oliver Stöhr steht für Anfragen in Zusammenhang mit den Schutzgebieten am Wallersee und an den Trumerseen unter folgender Adresse jederzeit zur Verfügung:

Haus der Natur

Museumsplatz 5

A-5020 Salzburg

Tel.: 0662/842653 -3 42

email: [oliver.stoehr@hausdernatur.at](mailto:oliver.stoehr@hausdernatur.at)





# Feuerbrandinfektionen rechtzeitig im Frühjahr entfernen

WICHTIGE VORBEUGENDE PFLANZENSCHUTZMASSNAHMEN FÜR IHREN GARTEN

■ **Gerade jetzt ist die richtige Zeit**, um als Vorbeugung für das kommende Gartenjahr alle Feuerbrand-Infektionsherde vom letzten Sommer bei Apfel- und Birnbäumen zu entfernen.

Die befallenen Zweige und Äste sollten ca. 30 – 50 cm ins gesunde Holz zurück geschnitten werden. Man erkennt die Stellen sehr gut am schwarzen Laub, das noch in den Bäumen hängt. Das Werkzeug ist mit 70%igem Alkohol (min. 5 min Einwirkzeit) zu desinfizieren, diese Maßnahme ist auch vor dem Wechsel zu einem anderen Baum oder Strauch durchzuführen. Das Schnittgut sollte getrocknet in der Hausfeuerung verbrannt und die Kleidung nach getaner Arbeit gewaschen werden.

Sind Obstbäume betroffen, bei denen ein Ausschneiden auf Grund ihrer Größe nicht mehr möglich ist, sollte vorerst beobachtet werden, ob der Feuerbrand im nächsten Jahr wieder ausbricht. Es hat sich nämlich gezeigt, dass bestimmte Sorten kurz vom Feuerbrand befallen werden, dass aber in den nächsten Jahren kein Befall mehr festgestellt werden konnte.

## Was ist Feuerbrand?

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende Krankheit verschiedener Obst- und Ziergehölze. Erreger ist das Bakterium *Erwinia amylovora*. Der Bazillus ist jedoch nur in der Vegetationszeit hochaktiv. In Salzburg wurde Feuerbrand erstmalig im Jahr 1998 festgestellt.

## Welche Pflanzen befällt Feuerbrand?

Unter den Obstgehölzen wird nur Kernobst wie Birne, Apfel und Quitte befallen, bei den Ziergehölzen sind Eberesche, Feuerdorn, Wollmispel, Zierquitte und Stranvaesie oftmals Wirtspflanzen.

## Wie erkenne ich Feuerbrand?

Blätter und Blüten befallener Pflanzen welken plötzlich, die Triebspitzen neigen sich hakenförmig nach unten und verfärben sich braun bis schwarz. Im Frühjahr erkennt man die befallenen Stellen am schwarzen Laub, das noch in den Bäumen hängt.

## INFO

■ Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Feuerbrandbeauftragten in Ihrer Gemeinde:

Berndorf, Franz Schwaiger 06217/8133

Eugendorf, Silvester Fenninger

06225/8209-24

Henndorf, Gabriela Ahammer 06214/8204-10

Köstendorf, AL Hubert Hinterauer

06216/5313-12

Mattsee, AL Johann Hofbauer

06217/7885-12

Neumarkt, Hiltrud Stockinger

06216/5212-31

Obertrum, Gregor Strasser 06219/6305-33

Schleedorf, Bgm. Georg Wallner

0676/7551157

Seeham, Alexandra Fischer 06217/5525-10

Seekirchen, Daniela Riedlsperger

06212/2308-23

Straßwalchen, Mag. Johann Fürst

06215/8209-23



## Originalverpackte Lebensmittel im Restmüll der Salzburger

RUND EIN ZEHNTTEL DES RESTABFALLS BESTEHT AUS ORIGINALVERPACKTEN LEBENSMITTELN. EINE IM JAHR 2007 DURCHFÜHRTE ANALYSE BESTÄTIGT DEN TREND, WONACH IMMER MEHR LEBENSMITTEL UNGEÖFFNET IM MÜLL LANDEN.

■ **2007 wurden im Auftrag** des Landes Salzburg in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur, Institut für Abfallwirtschaft, Restabfallanalysen durchgeführt. Dazu wurden landesweit ca. 450 Proben gezogen und rund 7.100 Kilogramm Hausabfälle nach wissenschaftlichen Regeln analysiert. Die Bestandteile des Abfalls wurden dabei in 27 Einzelfraktionen unterschieden und deren Anteile sowohl massenbezogen als auch volumenbezogen gemessen.

Speise- und Zubereitungsreste von Lebensmitteln – diese beiden Müllsorten finden sich gewichtsmäßig am häufigsten in Salzburger Mülltonnen. Nach dem Volumen berechnen Kunststoff- und Verbundverpackungen mehr als ein Drittel unseres Mülls aus, Altpapier hat einen Anteil von ungefähr zehn Prozent.

Betrachtet man das Gewicht der Teilfraktionen, so bilden die biogenen Abfälle den größten Bestandteil. Dabei entfallen auf Speise- und Zubereitungsreste 13,4 Prozent und auf Lebensmittel 10,1 Prozent. Der zunehmende Anteil an zum Teil original verpackten oder nicht abgelau-

fenen Lebensmitteln stellt dabei ein österreichweit zu beobachtendes Phänomen dar. Der Anteil von Lebensmitteln im Restmüll entspricht einem Gewicht von rund 9.300 Tonnen pro Jahr. Das sind mehr als 450 voll mit Lebensmitteln beladene Lkw. Diese Lebensmittel-Lkw würden in einer Kolonne, Stoßstange an Stoßstange, eine Länge von 7,5 Kilometern ergeben.

Die nächst größten Einzelfraktionen stellen Hygieneartikel (z.B. Taschentücher, Servietten etc) mit 13,4 Prozent dar, gefolgt von Papier und Karton mit 10,1 Prozent sowie Kunststoffverpackungen mit 7,8 Prozent. Insgesamt macht der Verpackungsanteil (alle Materialien) im Restmüll einen gewichtsmäßig Anteil von 21,9 Prozent aus, das sind rund 20.100 Tonnen pro Jahr. Gemessen am Volumen der Hausabfälle liegen diese Verpackungsabfälle (alle Materialien) mit rund 45 Prozent an der „Spitze“. Dabei machen alleine die Kunststoff- und Verbundverpackungen einen Volumenanteil von 34,6 Prozent aus. Papierverpackungen und Karton bilden einen Anteil von 10,3 Prozent. Kunststoffe (keine Verpackungen) sind mit 14,4 Prozent und Hygieneartikel mit zehn Prozent vertreten.

„Würde man sämtliche Verpackungsabfälle eines Jahres, die sich im Restmüll finden, auf dem Salzburger Domplatz ausleeren, würden sie eine Höhe von rund 75 Metern erreichen. Gerade noch die letzten sechs Meter der Domtürme würden aus dem Verpackungsmüllberg herausragen“.



### INFO

■ **Umwelt- und Abfallberatung**  
Regionalverband Salzburger Seenland  
Seeburgstraße 8, 5201 Seekirchen  
Tel: 06212/6868  
[www.rv-salzbürger-seenland.at](http://www.rv-salzbürger-seenland.at)



# Glasverpackungen – Qualität ohne Alternative

## DIE VORTEILE DES TRADITIONSWERKSTOFFS GLAS ALS LEBENSMITTEL-VERPACKUNG

■ **Was passiert, wenn Sie Wasser** in eine Coca-Cola-Plastik-Flasche aus PET füllen und sie dann stehen lassen? Richtig: Es schmeckt nach Cola. Warum das so ist? – Ganz einfach: Plastikflaschen sind „nicht ganz dicht“. Genauer: Aromastoffe gehen aus dem Getränk in die Flasche über oder wandern sogar durch die gesamte Flaschenwand. **Glas ist geschmacksneutral.** Es gibt keine physikalisch-chemischen Wechselwirkungen zwischen Inhalt und Verpackung. Und keine Probleme der oben beschriebenen Art. Glas sondert keine Chemikalien ab, die den Inhalt einer Getränkeflasche geschmacklich oder chemisch beeinflussen könnten. Wasser bleibt Wasser. Cola bleibt Cola. Jeder Flascheninhalt bleibt unverfälscht.

Was passiert, wenn Sie Fruchtsaft in eine Plastik-Wasser-Flasche aus PET füllen und dann stehen lassen? Richtig: Das Aroma, die Farbe und sogar die enthaltenen Vitamine verflüchtigen sich. Deshalb setzen die Abfüller die Frist bis zum Erreichen des so genannten Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) von Säften in Plastikflaschen viel kürzer an als bei Säften in

Glasflaschen. **Glas hält dicht.** Auch nach langer Lagerzeit bleiben ursprüngliche Frische und Getränke-Qualität stabil. Verpackungen aus Glas halten ihre Kohlensäure über lange Zeiträume. In PET-Flaschen wird zum Ausgleich für den allmählichen CO<sub>2</sub>-Verlust eine „Überdosis“ Kohlendioxid zugesetzt. Bei Glas ist eine solche Maßnahme, die beim Trinken zu manch spritziger Überraschung führt, überflüssig.

Haben Sie schon mal einen angebrochenen Saft-Karton in den Kühlschrank zurückgestellt – und vergessen, wie lange das her ist? Beim Ausgießen passiert anfangs nicht viel – Schimmel und andere Leckereien kommen erst zum Schluss zum Vorschein. Deshalb verlangt der undurchsichtige Saftkarton eine Art Standzeitmanagement bei angebrochenen Getränken. **Glas ist klar.** Die Glasflasche gewährt – selbst wenn sie getönt ist – jederzeit Einblick. Die beschriebenen bösen Überraschungen sind nahezu ausgeschlossen.

**Glasrecycling.** Die Zutaten gibt es von je her und im Überfluss: Sand, Kalk, Soda sind die

mineralischen Rohstoffe, aus denen Glas seit Jahrhunderten entsteht. Doch heute lohnt es, einen hohen Anteil alter Glasscherben einzusetzen, statt ausschließlich die natürlichen Rohstoffe. Weil die bereits bei erheblich geringeren Temperaturen schmelzen als die ursprünglichen Ausgangsstoffe, kann viel Energie gespart werden. Das rechnet sich nicht nur betriebswirtschaftlich, sondern auch für die Umwelt. Jede gesammelte Scherbe wird so zum wertvollen Sekundär-Rohstoff.

**Glas-Mehrweg – Ökologisch erste Wahl.** Selbst der vermeintlich größte Nachteil der Glasflaschen beim Transport – ihr hohes Gewicht – verbirgt nur einen gewichtigen Vorteil: „Das gesunde Maß“. Es ist quasi eingebaut: Weite Transporte lohnen nicht, sie machen Glas-Mehrweg teurer und belasten die Ökobilanz. Der regionale Glas-Kreislauf ist angestammt – und angebracht. Er bleibt erhalten und mit ihm regionale Wirtschaftsstrukturen und kulturelle Räume. Wenn es um Glas geht, ist Produkt-Vielfalt nicht nur ein Wort. Beides bedingt einander.

# Dämmung und neue Fenster: das A und O für gutes Raumklima und niedrigere Energiekosten

DIE GEBÄUDEHÜLLE BESTIMMT ZUM GRÖSSTEN TEIL DEN ENERGIEVERBRAUCH DES GEBÄUDES. MIT FENSTERTAUSCH UND EINER GUTEN DÄMMUNG KÖNNEN BIS ZU ZWEI DRITTEL DER ENERGIEKOSTEN EINGESPART WERDEN!

■ **Welche Dämmstoffstärken sind heute gängig?** Bei Außenwänden sind Dämmstärken von 16 bis 20 cm inzwischen Standard. Passivhäuser benötigen noch höhere Dämmstärken. Im Dachgeschoß werden mindestens 28 cm Dämmstoff empfohlen.

## Empfohlene Dämmstärken

Außenwand (gleichzeitig mit Fenster) 16 – 26 cm; oberste Geschoßdecke 30 cm Kellerdecke 14 – 16 cm

Baustoffe wie Stahl, Beton und Glas, aber auch Natursteine sind relativ gute Wärmeleiter, sodass die daraus errichteten Außenwände von Gebäuden bei kalter Witterung sehr schnell die Wärme von der Innenseite an die Außenseite abgeben. Deshalb verkleidet man heute derartig gebaute Wände mit so genannten Dämmstoffen, das sind Materialien mit geringer Wärmeleitung. Im Sommer soll die Dämmung verhindern, dass Wärme von außen in ein Haus eindringt, damit es innen einigermaßen kühler ist als außen.

## Außen- oder Innendämmung?

Nachträglich wird die Wärmedämmung meistens durch eine Außendämmung verbessert. Neben der Heizwärmeeinsparung im Winter erreicht diese Form der Wärmedämmung eine Verbesserung der Behaglichkeit auch im Sommer, weil

der Großteil der Wände, Decken und Böden die Raumtemperatur annimmt und Wärme speichert. Bei Gebäuden mit erhaltenswerten und/oder denkmalgeschützten Fassaden kann meist keine Dämmung von außen angebracht werden. Grundsätzlich ist die Außendämmung der Innendämmung aus bauphysikalischen Gründen vorzuziehen. Innendämmungen sollten in jedem Fall nur unter Beteiligung von Fachleuten ausgeführt werden!

## Optimale Eigenschaften von Dämmstoffen

Der optimale Dämmstoff besitzt mehrere Eigenschaften. Er ist schlecht Wärme leitend, hat also einen niedrigen statischen U-Wert, aber auch eine hohe Wärmekapazität, die eine Verlangsamung der Gebäudeerwärmung im Sommer oder Auskühlung im Winter bewirkt. Er ist Feuchte beständig und sollte auftretende Feuchtigkeit schnell verteilen und wieder abgeben.

## Einzelne Modernisierungsschritte

- oberste Geschoßdecke dämmen: Eine eher einfache, aber dafür umso effizientere Maßnahme; mind. 30 cm Wärmedämmung anbringen
- Kellerdecke dämmen: Wenn es aufgrund von genügend Raumhöhe im Keller möglich ist, mind. 10 cm Wärmedämmung aufbringen.
- Außenwände dämmen: Die Maßnahme ist in

Verbindung mit einer Fassadenerneuerung sinnvoll. Es wird eine Dämmstärke von mind. 16 cm empfohlen.

## Fenstertausch

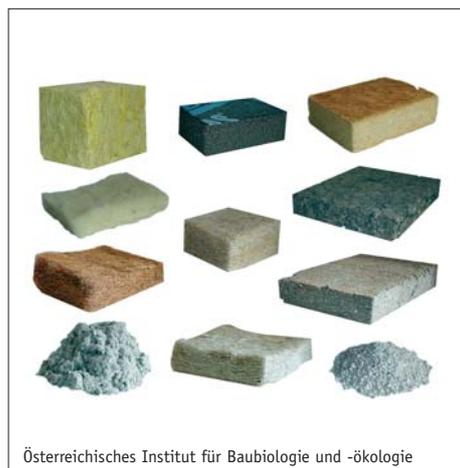
Gute Fenster wirken sich nicht nur auf die Heizkostenrechnung äußerst positiv aus, sie tragen auch wesentlich zu einer hohen Wohnqualität bei. Der richtigen Fensterwahl sollte daher besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es wird empfohlen den Fenstertausch mit der Anbringung eines Vollwärmeschutzes zu kombinieren um unerwünschte Wärmebrücken (Schimmelbildung) zu vermeiden. Beim Kauf ist vor allem auf einen Gesamt-U-Wert (Glas und Rahmen) zu achten. Weiters ist der fachgerechte Einbau entscheidend. Nach einem Tausch der Fenster ist es wichtig, regelmäßig zu lüften.

## INFO

■ **Für die Umsetzung** von baulichen Maßnahmen zur Energieeinsparung gibt es Unterstützungen von

- Gemeinden
- Land Salzburg
- anderen Institutionen

Nähere Informationen finden Sie unter [www.rv-salzburgen-seenland.at](http://www.rv-salzburgen-seenland.at) / Aufgaben & Ziele / Regionale Projekte



# Es muss nicht immer „Energiesparlampe“ sein

## STROMSPAREN BEI DER BELEUCHTUNG BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN

■ **Ein Spruch der Energieberater lautet:** „Die eingesparte Kilowattstunde ist die beste Kilowattstunde“. Dabei muss Einsparung nicht gleich Verzicht bedeuten. Das Schlagwort sollte zum Beispiel eher lauten – „Gleiches Licht mit weniger Strom“. Die Sonne am Tag überstrahlt in ihrer Intensität alle künstlichen Beleuchtungskörper. Oft bleiben daher Lampen den ganzen Tag im Betrieb, obwohl sie die Helligkeit im Raum nicht erhöhen.

Diese Stromverbräuche lassen sich mit ein wenig mehr Bewusstsein fürs Abdrehen, aber auch durch Technik reduzieren. Ein Beispiel dafür sind mehr oder weniger kostenintensive Lichtsteuerungen mit zeit- und tageslichtabhängigen Helligkeitsregelungen.

Eine andere und auch günstige Möglichkeit sind Bewegungsmelder, die das Licht, wenn nicht mehr benötigt, selbstständig abdrehen. Noch ein Wort zum Abdrehen – prüfen Sie doch einmal, ob es Bereiche gibt, wo immer wieder das Licht vergessen wird. – Hier rechnen sich sehr schnell auch technische Lösungen. Ganz wichtig dabei ist auch die richtige Wahl des Leuchtmittels und der Lampe. Hier sollte man sich vorher überlegen, ob man nicht im Vorfeld

Maßnahmen treffen kann, die Beleuchtungsstärke reduzieren können.

### Hier einige Beispiele zur Gestaltung:

Sorgen Sie für eine möglichst freie Einstrahlung durch die Fenster – also Vorhänge aufziehen und Jalousien nach oben. Handelt es sich um einen EDV Arbeitsplatz sollte dafür gesorgt werden, dass der Lichteinfall durchs Fenster nicht zu Spiegelungen am Monitor führt. Dies ist oft ein Grund, auch tagsüber den Raum abzudunkeln und für künstliche Beleuchtung zu sorgen. Die Wahl dunkler Böden, Wände und Decken führt bei gleicher Beleuchtungsstärke zu einem weitaus dunklerem Raumempfinden. Oft werden Beleuchtungskörper nach Designaspekten ausgewählt. So machen beispielsweise Spotbeleuchtungen nur dann wirklich Sinn, wenn man das Licht wirklich auf einen Punkt konzentrieren will. Diese meist als Halogenbeleuchtung ausgeführten Anlagen sind denkbar ungeeignet und ineffizient, um einen ganzen Raum auszuleuchten.

Indirekte Beleuchtungen sind nur dann sinnvoll, wenn es helle Reflexionsflächen gibt, da sonst das meiste Licht von den dunklen

Flächen absorbiert wird. Jede Abdeckung einer Lampe reduziert das Licht. Fehlende Reflektoren oder verschmutzte Abdeckungen (zB Leuchtstofflampen) verringern ebenfalls die Lichtausbeute (bis zu 30%).

Neben der Energiesparlampe gibt es mittlerweile auch die immer interessanter werdende LED-Technik, die mit noch höheren Leuchtmittellebensdauern und geringeren Verbräuchen gegenüber der Leuchtstofftechnik punkten kann. Einen Vorgeschmack darauf bieten die LED-Taschenlampen, die genauso empfohlen werden können.

### Zusammengefasst:

Möglichst viel Sonnenlicht in einem möglichst hell gestalteten Raum, nur beleuchten wo es notwendig ist und die richtige Lampe für den richtigen Zweck wählen. Einsatz jenes Leuchtmittels, das gerade noch Ihre Anforderungen erfüllt. Die Summe aller kleinen Einsparungen macht es. Bedenkt man die vielen Möglichkeiten zur Einsparung, die meist sogar eine Qualitätssteigerung bringen, sollte man das Stromsparen bei der Beleuchtung weder im Betrieb noch im Haushalt unterschätzen.

© Copyright Klimabündnis





# Die Pilgersaison wurde am 20. März 2008 mit der Diözesanpilgerwanderung eröffnet

DIE DIÖZESANPILGERWANDERUNG FÜHRTE IN DIESEM JAHR ERSTMALS IN DAS SEENGEBIET DES FLACHGAUS.

■ **Die folgenden Angebote** der VIA NOVA sind breit gefächert. Ein- und Mehrtageswanderungen zu den verschiedensten Themen werden angeboten:

## ■ **Sieh, deine Mutter (Joh. 19,27)**

Im Wonnemonat Mai von St. Marienkirchen zu einem weiteren Innviertler Marienwallfahrtsort nach Maria Schmolln, pilgern wir zur Mutter Gottes, mit einer Bitte, mit einem Dankeschön.  
*Termin:* 30.04. bis 03.05. 2008  
*Pilgerwegbegleiter:* Franz Muhr  
*Informationen und Anmeldung:* bis 18.04.2008, Tel: 06232/5323

## ■ **Meine Lebenspfade – krumm und grade**

Nicht unter Hast zu leiden ist ein Stück Himmel auf Erden. Pilgerwanderung von Köstendorf über das Sommerholz nach Mondsee.  
*Termin:* Donnerstag, 01.05.2008  
*Pilgerwegbegleiterin:* Helga Flotzinger  
*Kosten pro Person:* € 7,00 (Pilgerpass, Organisation u. Begleitung)  
*Mindestteilnehmerzahl:* 10 Personen  
*Anmeldung:* bis 28.04.2008, Tel: 06216/6276

## ■ **„Kunst am Land“**

Ein Pilgertag, mit Blick auf die Kunst und im

Austausch mit KünstlerInnen im Seenland.

*Termine:* von 01.05. bis 31.10. 2008 (nach Vereinbarung)

*Kosten pro Person:* € 10,00 (Pilgerpass, Organisation u. Begleitung)

*Anmeldung:* Maria Vogl, Tel. 0664/4424636

## ■ **Gemeinsam am Europäischen Pilgerweg „Sternwanderung und Orgelmeditation“**

Ausgehend von den VIA NOVA Gemeinden: Köstendorf, Lengau, Lochen, Mattsee führt die Wanderung zum gemeinsamen Ziel, der Kirche in Gebertsham. Diese Sternwanderung auf der VIA NOVA bietet die Möglichkeit unseren Gemeinde-Nachbarn bewusst zu begegnen und einen besonderen Sommerabend, mit Orgelmusik und Texten in Gemeinschaft ausklingen zu lassen. Der Rücktransport ist nur gegen vorheriger Anmeldung möglich.

*Termin:* Sonntag, 01.06. 2008

*Die Sternwanderung beginnt:* Köstendorf: 16:00 Uhr – Dorfplatz; Lengau: 16:00 Uhr – Gemeindeamt; Lochen: 17:30 Uhr – Gemeindeamt; Mattsee: 17:30 Uhr – Stiftsplatz

Orgelmeditation in Gebertsham: 19.00 Uhr  
*Anmeldung:* B. Altendorfer, Tel: 0664/5124 785  
Weitere Sternwanderungen sind für Herbst 2008 geplant.

## ■ **Finde zu deiner Mitte**

Zur Sommersonnenwende führt diese 4-tägige Pilgerwanderung ausgehend vom Stift Michaelbeuern nach Mondsee. In dieser Zeit erreicht die Sonne den höchsten Stand, sie hat die größte Kraft und die Zeit der Reife setzt ein. Ein Erlebnis der besonderen Art, beim meditativen Gehen, im Austausch mit der Gruppe Kraft schöpfen. (Tagesetappen ca. 17 Km.)

*Datum:* 27.06. 2008 - 01.07.2008

*Kosten pro Person:* € 248,00 (4 x ÜF/DZ, Pilgerabzeichen, Organisation und Pilgerwegbegleitung, Rücktransport)

*Mindestteilnehmerzahl:* 10 Personen

*Anmeldung:* bis 15.06. 2008 bei Maria Anna Abelein und Franz Muhr unter Tel: 06232/5323

## INFO

■ **Informationen** über die VIA NOVA und weitere Pilgerwanderungen finden Sie unter [www.pilgerweg-vianova.eu](http://www.pilgerweg-vianova.eu)

Für Anfragen erreichen Sie uns unter der Tel: 06212/6868-21.

# 1. RA.GO.LA. Familien EM RAdfahren, MiniGOLF, OrientierungsLAuf...

JEDES JAHR ZU PFINGSTEN (HEUER VOM 9.-11. MAI) FINDET IM SALZBURGER SEENLAND DIE „RA,GO.LA. FAMILIEN EM“ STATT. ES IST EIN - EINMAL ANDERER – TRIATHLON, BESTEHEND AUS DEN DISZIPLINEN RADFAHREN, MINIGOLF UND ORIENTIERUNGSLAUF.

■ **Höhepunkt der Veranstaltung** ist das Abendrot-Straßen-Rad-Rennen für Erwachsene (bei dem es NICHT darum geht, wer am schnellsten fährt...). Kinder von 6-17 Jahren beweisen ihr Können beim Geschicklichkeitsfahren, beim Minigolf ist Geduld und Präzision gefragt und der Orientierungslauf erfordert Taktik und Orientierungsvermögen gleichermaßen.

Ein „Bobby Car Rennen“ für die ganz Kleinen wird als Sonderwertung mit tollen Sachpreisen zusätzlich durchgeführt.

Im Vordergrund der „Ra.Go.La. Familien EM“ steht nicht die sportliche Höchstleistung, sondern der **Spaß an der Bewegung und der Familiensinn!** – es gibt keine Einzelwertungen, denn ... nur die Familie zählt!

Die Wertung erfolgt nach Punkten, wobei die Ergebnisse der einzelnen Bewerbe zusammen gezählt werden – aus dem Endergebnis wird die Gewinnerfamilie ermittelt! Als Familie zählen natürlich auch Singles mit Kindern oder Großeltern mit ihren Enkelkindern!

Auf den „1. Ra.Go.La. Familien Europameister“ warten 4 brandneue Fahrräder von KTM, die Vizemeister dürfen es sich in Zukunft auf einer Couch von IKEA bequem machen!

Jede teilnehmende Familie erhält eine Urkunde zur Erinnerung!



## Im Nenngeld von

**EUR 38,-/Familie ist enthalten:**

Basis 2 Erwachsene, 1 Kind (Single mit Kind EUR 28,-, jedes weitere Kind EUR 10,-)

- Begrüßungsveranstaltung auf Gut Aiderbichl inkl. Verpflegung
- Attraktives Starterpaket
- Siegerehrung und Muttertagsfeier am See inkl. Verpflegung
- Leihschläger für das Minigolf
- Leihfahrräder für Kinder
- Leihfahrräder für Geschicklichkeitsfahren

**Übrigens:** Vom 1. Mai bis 26. Oktober 2008 erhalten Sie wieder das Märchenbon(u)s Gutscheineft mit vielen Vergünstigungen bis zu 50 Prozent!



## INFO

### ■ Kontakt:

Salzburger Seenland Tourismus GmbH  
www.salzburger-seenland.at  
www.ragola.at  
info@salzburger-seenland.at  
Tel: +43/ (0) 6212/30 370 - 23  
Fax: +43/ (0) 6212/30 370 - 9

**VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – APRIL '08 – [www.rv-salzbürger-seenland.at](http://www.rv-salzbürger-seenland.at)**

**■ Freitag, 04.04.2008**

**KÖSTENDORF**

Zivilinvalidenverband Stammtisch  
*Bachwirt Köstendorf, 14.00 Uhr*

**SEEHAM**

Meine Mitte wieder finden,  
Lebenskrisen als Chance –  
ein Erfahrungsbericht

*Haus Gaberhell, 19.30 Uhr*  
*Katholisches Bildungswerk Seeham*

**BERNDORF**

UEF-Frühlingscup  
*Stockbahn Berndorf, 19.00 Uhr*  
*Eisstockschiützenverein Berndorf*

**HENNDORF**

Erfahrungen eines Rutengängers  
*Mehrweckraum der Gemeinde,*  
*19.30 Uhr, Obst- und Gartenbauverein*

**NEUMARKT**

Kabarett MotzArt  
*Festsaal Neumarkt, 20.00 Uhr,*  
*Kiwanis-Club*

**■ 04.04. - 05.04.2008**

**NEUMARKT**

Bücherbazar  
*Foyer der HBLA Neumarkt,*  
*Fr. 12.30-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr*  
*Entwicklungshilfegruppe Neumarkt*

**■ 04.04. - 11.04.2008**

**NEUMARKT**

Hobbytanzkreis  
*Turnsaal der Volksschule Neumarkt,*  
*20.30 Uhr, TC Salzburg*

**■ 04.04. - 31.12.2008**

**SCHLEEDORF**

Führung durch die Salzburger  
Käsewelt  
*10.00, 12.00 und 14.00 Uhr,*  
*Salzburger Käsewelt, Schleedorf,*  
*office@kaesewelt.at*



**■ 05.04. - 06.04.2008**

**HENNDORF**

Zimmengewehrschießen und  
Preispasscheln

*Gasthof Bräu, Henndorf,*  
*Kameradschaftsbund*  
**SEEHAM**  
Handarbeitsausstellung mit  
Vorführungen  
*Schmiedbauerstadl, 13.00 bis 18.00*  
*Uhr, Goldhaubengruppe Seeham*

**■ Samstag, 04.04.2008**

**HENNDORF**

Obst- und Baumschnittkurs mit  
Sepp Rieder  
*Berg 32 bei Fam. Hartl (Reisterer)*  
*13.30 Uhr, Obst- und Gartenbauverein*

**BERNDORF**

Frühlingsball der ÖVP Berndorf  
*Landgasthaus Neuwirt, 20.00 Uhr,*  
*ÖVP Berndorf*

**SEEKIRCHEN**

Frühlingskonzert der Stadtmusik  
*Mehrweckhalle der Hauptschule*  
*Seekirchen, 20.15 Uhr, Stadtmusik*  
*Seekirchen*

**■ Sonntag, 06.04.2008**

**MATTSEE**

Diabelli-Matinee  
*Großer Kapitelsaal Mattsee, 11.00 Uhr,*  
*Diabelli Verein Mattsee*

**HENNDORF**

Schattenspielvorstellung  
*Aula der Hauptschule Henndorf,*  
*15.00-15.50 Uhr, Anmeldung unter*  
*0699/11458704*

**■ Montag, 07.04.2008**

**SEEKIRCHEN**

Radflohmarkt  
*Foyer im Gemeindeamt Seekirchen*

**MATTSEE**

Tischtennis-Meisterschaftsspiel  
*Volksschule Turnhalle Mattsee, 19.30*  
*Uhr, UTTC Mattsee*

**HENNDORF**

Musikantenstammtisch  
*Stelzhamerstube Henndorf, 19.00 Uhr*

**■ 07.04. - 10.04.2008**

**HENNDORF**

Wallfahrt der Pfarre Henndorf  
nach Tschenstochau  
*Pfarre Henndorf*

**■ Dienstag, 08.04.2008**

**MATTSEE**

Kasperltheater  
*Pfarrheim Mattsee, 15.00-16.00 Uhr,*  
*Eltern-Kind-Zentrum Mattsee*

**BERNDORF**

UEV-Frühlingscup  
*Stockbahnen Sportplatz, 19.00 Uhr,*  
*Eisstockschiützenverein Berndorf*

**BERNDORF**

HerzKreislaufkrankungen  
*Pfarrhof Berndorf, 19.30 Uhr,*  
*Katholisches Bildungswerk Berndorf*

**■ 08.04. - 29.04.2008**

**KÖSTENDORF**

Volkstanzkurs  
*Freizeitcenter Köstendorf, 20.00 Uhr,*  
*Örtliches Bildungswerk Köstendorf in*  
*Zusammenarbeit*

**■ 09.04. - 16.04.2008**

**OBBERTRUM**

Tanzkurs  
*Vereinsheim, UG Kindergarten,*  
*20.00 Uhr, Trachtenverein D'Seerosner*

**■ Donnerstag, 10.04.2008**

**KÖSTENDORF**

Informationsabend Solarenergie  
*Freizeitcenter Köstendorf*  
*19.00 Uhr, Xolar GmbH*

**■ Freitag, 11.04.2008**

**MATTSEE**

Tischtennis-Meisterschaftsspiel  
*Volksschule Turnhalle Mattsee, 19.00*  
*Uhr, UTTC Mattsee*

**BERNDORF**

UEV-Frühlingscup  
*Stockbahnen Sportplatz, 19.00 Uhr,*  
*Eisstockschiützenverein Berndorf*

**NEUMARKT**

Mongolei Dia Schau  
*Foyer der HBLA Neumarkt, 20.00 Uhr,*  
*nkV Neumarkt*

**HENNDORF**

Abschlussprojekt der 4 m Klasser  
*Wallerseehalle, 20.00 Uhr, Musik-*  
*hauptschule*

**SCHLEEDORF**

Eröffnung der Sonderausstellung  
„Das verlorene Bauerngold“  
*Museum AgriCultur Schleedorf,*  
*20.00 Uhr*

**SEEKIRCHEN**

Gut gegen Nordwind

*Kulturhaus Emailwerk, 20.00 Uhr,*  
*Kulturverein Kunstbox, Seekirchen am*  
*Wallersee*

**■ Samstag, 12.04.2008**

**SEEKIRCHEN**

3. Vereinturnier Eisstock  
*Stockhalle Sportzentrum Aug*  
*12.30 Uhr, Union Eisschiützenverein*  
*Seekirchen*

**BERNDORF**

JHV des Seniorenbundes Berndorf  
*Landgasthaus Neuwirt, 13.00 Uhr,*  
*Seniorenbund Berndorf*

**HENNDORF**

Union Woerle Henndorf -  
USC Eugendorf  
*Fußballplatz, 16.00 Uhr*

**NEUMARKT**

„Sport ist Trumpf“  
Komödie von Eva Ebner  
*Gasthof Gerbl, Neumarkt, Theater-*  
*gruppe des Heimatvereines Edelweiß*

**HENNDORF**

Après Party  
*Wallerseehalle, 20.00 Uhr, Potenza Paß*

**■ 12.04. - 13.04.2008**

**NEUMARKT**

Flohmarkt 3.-Welt-Gruppe-Neumarkt  
*Pfarrhof Neumarkt, 9.00 - 17.00 Uhr*  
*bzw. 9.00 - 13.00 Uhr*

**HENNDORF**

Original Guolin-Qigong mit  
Meisterin Wang Li  
*VS Turnhalle, 9.00 - 16.00 Uhr,*  
*Dr. Jose Uy*

**SEEKIRCHEN**

Internationaler Töpfermarkt  
*Rupertus- und Stadtplatz Seekirchen,*  
*ganztags, Citymarketing Seekirchen*

**NEUMARKT**

Vogel- und Kleintiermarkt  
*Mühlgasse 12, 5202 Neumarkt, Edt-*  
*mühle, 07.00 - 10.00 Uhr, EVIT*  
*Leihmüller, Tel. 06216/5234*

*Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regiona-*  
*len Veranstaltungskalender aufscheinen?*  
*Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in*  
*Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!*

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:  
Regionalverband Salzburger Seenland,  
Tel.: +43 (0) 6212 / 6868,  
office@rv-salzbürger-seenland.at,  
www.rv-salzbürger-seenland.at